

Einige Pflanzen-Standorte in der Umgebung Voitsbergs.

Vorläufiger Bericht von Michael Dominicus, Bürgerschul-
lehrer in Judenburg.

Farne.

Botrychium lunaria Sw. Stubalpe, auf der Strecke zwischen
Brandkogel und „altem Almhaus“, näher diesem; in
großer Menge. Bei circa 1649 m.

Blechnum Spicant Rth. „Heiligen-Berg“, im Walde Buch-
bach-Untergraden; im Wald unweit (südöstlich von)
Edelschrott, auch bei Stallhofen im Södingthal.

Aspidium Louchitis Sw. Stubalpe, in einer Grube südöstlich
vom sogenannten „alten Almhaus“, nur wenige Exem-
plare. Auf Kalk bei 1640 m ungefähr.

Equisetaceen Rich.

Equisetum hiemale L. Leonroth im Göbnitzthale; Nordfuß
des sogenannten „Heiligen Berg“.

Lycopodiaceen Rich.

Selaginella helvetica Spring. Greißenegg, Nordseite des Schloss-
parkes; „Heiligen-Berg“; Gebirgswiesen (Salla) der Um-
gebung, häufig (397—1550 m).

Coniferen Juss.

Juniperus nana Willd. Rappold (Rappelkogel) der Stubalpe,
1900 m ungefähr.

Taxus baccata E. im Walde nächst der Ruine Krems;
mehrere Exemplare, eines ziemlich groß.

Pinus nigricans Host. (*P. austriaca*) auf dem Schlossberg
zu Voitsberg, d. i. Ruine Ober-Voitsberg, östlich neben
der Ruine ein größeres Exemplar.

Typhaceen Juss.

Sparganium simplex. Huds. Teich bei Greißenegg im Graben an der Straße nach Krems; am Bache an der Straße im Södingthal oberhalb Stallhofen, 446 m.

Juncaceen Dec.

Luzula maxima DC. im sogenannten Buchwald an der Nordseite des Laudonkogels der Stubalpe, circa 1400 m. NB. Laudonkogel heißt auch Lauromkogel nach dem „Laurombauer“ dort.

Liliaceen.

Tofieldia calyculata Whhb. Nordfuß des „Heiligen-Berges“; Stubalpe; Gleinalpe.

Lilium Martagon L. Südabhang der Gleinalpe ober der ärarischen sogenannten „Pflegerhube“, 1400—1500 m. Am Fuße des „Heiligen-Berges“ bei Voitsberg; nach einer Angabe auch in Saala im sogenannten Farbensschlag. Nicht selten in Bauerngärten als „Goldapfel“ mit Bezug auf die Farbe der Zwiebel.

Lilium bulbiferum L. Paackwinkel und bei Hirscheegg, circa 830 m, auf Äckern; Bergwiesen in Graden; im Oswaldgraben ob Groß-Kainach.

Anthericum ramosum L. Schlossberg Voitsberg, Südseite; auf dem Kirchberg bei Lankowitz; Krenngraben ob Köflach in Menge. Auf Kalk.

Allium fallax Schultes am Südfuße des Kirchbergs ob Lankowitz; im Krenngraben; am Zigöllerkogel; an der Südseite des „Heiligen-Berg“.

Ornithogalum umbellatum L. auf Wiesen ob und unterhalb Voitsberg, nicht häufig.

Muscari comosum Mill. auf Äckern in der Umgebung von Hartberg gemein; in der Umgebung von Voitsberg ziemlich selten; nur wenige Exemplare auf dem Südabhange des Schlossbergs von Voitsberg, bei 410 m; dann auf einem Acker bei Groß-Kainach gefunden.

Asparagus officinalis L. auf der Ruine Leonroth im Gößnitzthale, wahrscheinlich verwildert.

Paris quadrifolia L. Waldrand an der Nordseite des „Heiligen-Berges“; an der alten, sogenannten „Weinstraße“

(nach Obersteiermark); auf dem Laudonkogel (Nordseite) am Rand des sogenannten „Buchwaldes“.

Convallaria majalis L. in der Umgebung Voitsbergs selten, nur in einigen Exemplaren auf der Höhe des Schlossberges Voitsberg (Ruine Ober-Voitsberg) gefunden, bei circa 450 m.

Convallaria verticillata L. am Südabhange der Gleinalpe bei circa 1300 m, auf Blößen des Hochwaldes ob der sogenannten (ärarischen) „Pflegerhube“.

Convallaria Polygonatum L. ziemlich häufig in der Umgebung Voitsbergs, 397—400 m.

Majanthemum bifolium DC. in großer Menge in den Wäldern.

Amaryllidaceen R. Br.

Leucoium vernum L. Wiese bei Krottendorf; im Gößnitzthale südlich von Voitsberg; in Lankowitz-Pöberstein circa 525 m, nicht selten im Gößnitzthale südlich von Voitsberg auf einer Sumpfwiese in größerer Menge.

(*Galanthus nivalis* fehlt im Gebiet der oberen Kainach, respective in der Umgebung von Voitsberg, kommt aber bei Cilli häufig vor.)

Iridaceen.

Crocus vernus L. in großer Menge auf Wiesen bei Krottendorf; am Tregistbache im Voitsgraben; in Thallein-Krems an der Kainach; in Kowald nahe bei Voitsberg; auf dem Herzogberg (Nordseite) mit weißen Blüten¹ (fehlt bei Hartberg).

Iris Pseudacorus L. häufig im früheren Kremser-Teich; in den Material- (jetzt Wasser-)Gräben längs der Bahn abwärts Krems; im Södingthal.

Iris sibirica L. auf feuchten Wiesen nahe und südlich der Graz-Köflacher Bahn unterhalb der Station Söding bei Mooskirchen; in ziemlich großer Menge. (In geringer Menge auf einer Wiese am Südabhange des „Ring“ [= Berg] bei Hartberg.)

¹ Die weißblühende Pflanze auf dem Herzogberg ist sehr wahrscheinlich der *Crocus albiflorus* Kit. mit kleineren Blüten, deren Narben die Höhe der Antherenspitzen nicht erreichen. Vgl. A. Kerner, Österr. botan. Zeitschr. 1877.

(Anm. d. Red.)

Orchidaceen Juss.

Orchis globosa L. Südabhang der Gleinalpe (im Hochwald, 1300 m circa).

Orchis ustulata L. ziemlich häufig in der Umgebung von Voitsberg.

Orchis tridentata Scop. auf dem Südabhange des Schlossberges Voitsberg; nicht häufig; 420 m circa.

Orchis maculata L. auf Wiesen in Kowald, auf dem Laudonkogel (Nordseite); nicht häufig. (*Orchis latifolia* und *Morio* L. gemein).

Nigritella angustifolia Rich. häufig auf der Stub- und Gleinalpe.¹

Ophrys musciferu Huds. auf der Südseite des Kirchberges ob Lankowitz, 550 m circa, nicht selten.

Cephalanthera rubra Rich. auf dem „Heiligen-Berg“ bei Voitsberg (500—520 m); am Südabhange des Kirchberg (550 m) ob Lankowitz, dort nicht selten.

Cephalanthera grandiflora Babingt. auf dem Schlossberg Voitsberg; auf dem „Heiligen-Berg“ (circa 1500 m im Walde); nicht häufig.

Epipactis rubiginosa Gand. auf der Höhe (circa 520 m) des „Heiligen-Berges“ bei Voitsberg, da im Walde ziemlich häufig.

Listera ovata R. Br. Lobmingberg bei Voitsberg, nicht selten.

Neottia Nidus avis Rich. im Walde auf dem „Heiligen Berge“ (500—520 m circa) bei Voitsberg; im Wald im Pibergraben (500 m circa) ob Piber; dort nicht selten.

Corallorrhiza innata R. Br. im sogenannten Buchwald (oberes Ende) auf dem Laudonkogel (Stubalpe), nämlich am Wege von Salla auf den Brandkogel; auch dort nicht häufig, gegen 1400 m.

¹ Es wäre wünschenswert zu constatieren, ob dies nicht vielleicht die rosenroth blühende, in jüngster Zeit als eigene Art unterschiedene *Nigritella*, richtiger *Gymnadenia rubra* Wettst. ist, die gewiss auch in den steirischen Alpen vorkommt. Man vgl. Sitzungsber. der k. k. Zool.-botan. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1889, IV. Quartal, S. 83. (Ann. d. Red.)

Polygonaceen Juss.

Polygonum bistorta L. auf feuchten Wiesen im Modriachgraben, ungefähr 2 Kilometer ob dem sogenannten „Stampf“ an der Teigitsch; auch dort nicht häufig (800 - 900 m).

Aristolochiaceen Lindl.

Asarum europaeum Tournef. nicht selten in der Umgebung Voitsbergs, unter Gebüsch, so bei Mitterdorf an der Kainach, im Pibergraben, im Teigitschgraben; im Parke des Schlosses Greißenegg in großer Menge.

Euphorbiaceen Juss.

Mercurialis perennis L. Im Krenngraben; Laubwald im Voitsgraben am Tregistbache, dort ziemlich häufig; auch in Södingberg an der Straße ob dem 18. Kilometer-Stein.

Euphorbia Lathyris Scop. nicht selten in Bauergärten; in Weingärten an Arnstein bei Voitsberg.

Betulaceen Rich.

Alnus viridis DC. häufig schon auf den nächsten Bergen der Umgebung von Voitsberg, bis hinauf auf die Alpen (430—1650 m ungefähr).

Castanea vulgaris Lam. auf dem Arnstein bei Voitsberg, auf dem Wöllmisberge, im Teigitschgraben, bei Ligist, ziemlich häufig, auch gepflanzt. Bis circa 650—669 m.

Ulmaceen Endl.

Ulmus campestris L. am Tregistbache; auf dem Arnstein; besonders im Teigitschgraben; auch am „Heiligen Berg“ bei Voitsberg; Krenngraben; Piber.¹

Salicaceen Rich.

Salix reticulata L. Stubalpe (1650 m ungefähr), westlich vom Brandkogel; auf ein paar Stellen gefunden; auf Kalk.

Salix retusa L. Stubalpe, häufig; auf Kalk (1600—1650 m).

¹ Es ist nicht sicher, ob die echte *Ulmus campestris* L. (*U. montana* Sm.) oder vielmehr *U. glabra* Miller gemeint ist. Die erstere hat oberseits stets kurzhaarige, sehr rauhe Blätter, bei letzterer werden diese im Herbst kahl, glatt und glänzend. Maly (Fl. von Steiermark, 1868, S. 62) nimmt allerdings, dem damaligen Standpunkt entsprechend, keinen spezifischen Unterschied zwischen beiden an, ein solcher erscheint aber nach den „Schedae ad floram exsicc. Austro-Hungar. Nr. 264“ begründet.

Primulaceen.

Lysimachia nemorum L. am Tregistbach ob der sogenannten „Alaunfabrik“, ungefähr 3 Kilometer von Voitsberg.

Lysimachia Nummularia L. gemein, um Voitsberg.

Lysimachia vulgaris L. in der Umgebung (besonders neben Ufergebüsch) ziemlich häufig.

Lysimachia punctata L. am Gradenbach ob dem Krennhof; Hochtregist.

Primula acaulis Jacq. (in der östlichen und nordöstlichen Steiermark gemein), in der Umgebung von Voitsberg selten; nur auf dem Muggauberg zwischen Stallhofen und St. Johann ob Hohenburg, zugleich westlichster Standort im Kainachthal, auch da nur wenige Exemplare; ferner auf dem Arnstein in einem Obstgarten.

Primula elatior Jacq. auf Wiesen der Umgebung (400—1600 m circa) hie und da, so bei Piber; im Thale nicht häufig; massenhaft aber auf Bergwiesen auf dem Laudonkogel ob Lankowitz bis hinauf auf den Brandkogel. (Fehlt bei Hartberg.)

Primula Auricula L. an Felsen im Krenngraben ob Köflach nicht selten; massenhaft auf dem nordöstlichen Rücken des Brandkogel (1500 m circa), nördlich vom ärarischen Fohlenhof (dem sogenannten „Soldatenhaus“), dort nicht auf steilen Felsen, leicht zugänglich. Auf Kalk.

Primula glutinosa Wulf. bei den Gebirgsbewohnern als „blauer Speik“ bekannt, nach Angabe von Bewohnern von Salla: auf dem Größenberg (Größing) auf Gneis.

Primula commutata Schott. auf der Höhe des Rappold (Rappelkogel) und auf dem Südostabhange, dem gewöhnlichen Aufstieg vom „alten Almhaus“ aus. (Stubalpe.) Auf Gneis, 1650—1929 m.

Primula minima L. auf der Glein- und Stubalpe (Rappel), nicht selten.

Soldanella montana Willd. auf der Glein- und Stubalpe, an der oberen Waldgrenze, nicht selten.

Soldanella alpina L. auf der Höhe der Gleinalpe und des Rappold (Rappel-Kogel).

Cyclamen europaeum L. auf der Ruine Krems an der Kai-

nach; auf der Ruine Leonroth an der Gößnitz; massenhaft auf dem Schlossberg Voitsberg, auf dem „Heiligen-Berg“, im Krenngraben, auf dem Zigöllerkogel; Kirchberg, bei Piber, in Södingberg u. a. O. Meist auf Kalk.

Ericaceen.

Erica carnea L. in der Umgebung von Voitsberg nur an einzelnen Stellen, und zwar: 1. Westabhang des „Heiligen-Berg“ bei Köflach; 2. auf dem „Ligistberg“ am Wege von der „Teigitschmühle“ (am Zusammenflusse der Gößnitz und Teigitsch) nach Ligist, Wald am Nordabhang; 3. dann auf der Stubalpe nur auf dem Rücken nördlich vom sogenannten „Soldatenhaus“. (Auf Kalk 1. und 3.)

Vaccinieen DC.

Vaccinium uliginosum L. auf den Alpen der Umgebung (Stub- und Gleinalpe).

Rhodoraceen.

Azalea procumbens L. auf den Alpen der Umgebung, häufig. (Ob der Waldgrenze.)

Rhododendron ferrugineum L. auf den Alpen der Umgebung, häufig.

Rhododendron hirsutum L. in der Umgebung (1670—1680 m) nur auf dem Brandkogel der Stubalpe, in geringerer Menge. Auf Kalk.

Solanaceen.

Solanum Dulcamara L. häufig in der Umgebung.

Atropa Belladonna L. auf dem Südabhang (600—700 m) des „Franciscanerkogels“ ob Lankowitz.

Datura Stramonium L. hier und da, nicht häufig.

Hyoscyamus niger L. vereinzelt in der Umgebung.

Borragineen.

Cerinth minor L. nicht häufig, vereinzelt in der Umgebung; häufig auf dem Berge Graden, bei Piber.

Myosotis sparsiflora Mik. Voitsberg, an der Nordseite des Schlossberges von Greibeneegg; nicht häufig.

Scrophularineen.

Scrophularia vernalis L. Krenngraben, unweit Krennhof ob Köflach, Pibergraben; nicht häufig. Auf Kalk.

Linaria minor Desf. Acker, Fluss-Schotterbänke; bei Voitsberg, ziemlich häufig.

Digitalis grandiflora Lam. (*D. ambigua* Murr.) im Teigitschgraben; an der Straße zwischen Heiligenstatt und Krems; im Krenngraben, im Gradener Graben, im Voitsgraben (Umgebung Voitsberg); ziemlich häufig.

Melampyrum arvense L. auf Ackern in Kowald, nicht häufig.

Melampyrum nemorosum L. Ostabhang des „Heiligen-Berg“ bei Voitsberg; nicht selten, stellenweise in Menge.

Utricularieen.

Pinguicula vulgaris L. Im Oswaldgraben ob Kainach an nassen Kalkfelsen.

Labiaten.

Salvia glutinosa L. gemein in den Gewirgswäldern der Umgebung Voitsbergs.

Melittis Melissophyllum L. in der Umgebung Voitsbergs nur in einigen Exemplaren auf dem „Heiligen-Berg“ gefunden.

Stachys recta L. häufig auf den Kalkbergen der Umgebung, so auf dem Schlossberg Voitsberg; bei Köflach, Södingberg.

Teucrium Chamaedrys L. auf dem Voitsberger Schlossberg, auf dem „Heiligen-Berg“, ziemlich häufig; Krenngraben; auch in Södingberg an der Straße; auf Kalk.

Gentianeen.

Menyanthes trifoliata L. nur am sogenannten Krug-Teich in Buchbach bei Voitsberg (470 m).

Gentiana ciliata L. auf dem Schlossberg zu Voitsberg; in Södingberg an der Straße; auf dem „Heiligen-Berg“; im Krenngraben; auf Kalk.

Gentiana Pneumonanthe L. feuchte Wiesen östlich vom Josefschacht bei Voitsberg; in Söding an der Graz-Köflacher Bahn; Stallhofen.

Gentiana acaulis L. var. *mollis* Neilr. auf den Alpen der Umgebung häufig; niedrigster Standort auf dem Wöllmisberg bei St. Martin (circa 720 m).

Rubiaceen.

Sherardia arvensis L. auf Äckern bei Piber, zwischen Untergraden und Köflach, bei Lankowitz, besonders in Tregist

bei Voitsberg; nicht selten. Graden-Piberer Berg bei Graden; Mitterdorf bei Voitsberg.

Asperula odorata L. im Voitsgraben am Tregistbache circa 3 km von Voitsberg; auf der Stubalpe am Rand des „Buchwald“ oberhalb des Bauernhofes „Bundschuh“ ob Salla; auf der Südseite der Gleinalpe unweit des vulgo „Capitelbauer“; in Södingberg ob dem 18. km an der Straße, im Gebüsch.

Caprifoliaceen Juss.

Adoxa Moschatellina L. in der Umgebung Voitsbergs nicht selten; so bei der Ruine Krens, im Voitsgraben unweit der Alaunfabrik; bei Piber; unter Bäumen und Gebüsch.

Sambucus Ebulus L. auf Waldblößen in der Umgebung ziemlich häufig.

Sambucus racemosa L. in Gebirgswäldern und auf Waldblößen der Umgebung nicht selten, besonders häufig auf der Stubalpe (Laudonkogel).

Lonicera alpigena L. in der Umgebung selten; nur einige Sträucher in einem Graben oberhalb Salla (gegen Brandkogel) gefunden, bei 880–900 m ungefähr.

Campanulaceen.

Campanula alpina Jacq. auf der Glein- und Stubalpe (Rappelkogel), ziemlich häufig.

Campanula glomerata L. am „Heiligen-Berg“; am Kirchberg und bei St. Johann ob Lankowitz, nicht selten. Auf Kalk.

Campanula caespitosa Scop. Brandkogel der Stubalpe, bei Salla, nicht selten. Auf Kalk.

Specularia Speculum DC. ziemlich selten in der Umgebung.

Jasione montana L. auf dem Arnstein; im Teigitschgrabenbach; Kleinwöllmis im Gößnitzthal bei Leonroth. Nicht selten.

Dipsaceen.

Scabiosa ochroleuca L. Schlossberg von Voitsberg; „Heiligen-Berg“; Krenngraben; Södingberg. Auf Kalk.

Compositen Adans.

Lactuca Scariola L. auf Schutthalden im Krenngraben: auf einem Schutthaufen bei der Glasfabrik Voitsberg.

Mulgedium alpinum Cass. in einem Graben ob Salla gegen den Brandkogel der Stubalpe; am Bache im Packwinkel; in der Umgebung Voitsbergs also selten.

Hieracium aurantiacum L. an dem Nordabhange des westlichen Ausläufers des Brandkogels (Stubalpe) nicht häufig, in größerer Menge auf der Höhe nördlich und nächst „Gaberl“ (Übergang zur Stubalpen-Straße, circa 1600 m).

Centaurea paniculata L. auf den Mauern des Voitsberger Schlossberges, auf der „Stadtmauer“ von Voitsberg, auf den Kalkbergen der Umgebung, so auf dem „Heiligen-Berg“, auf dem Kirchberg ob Lankowitz, ziemlich häufig.¹

Eupatorium cannabinum L. Voitsberg; Krenngraben ob Köflach, Prestätten etc. Häufig.

Homogyne silvestris Cass. im Walde bei circa 420 m am Wege von Voitsberg nach Lobming.

Homogyne alpina Cass. auf den Alpen der Umgebung Voitsbergs häufig.

Aster Amellus L. auf dem Voitsberger Schlossberg, ob dem Steinbruch in Tregist, in Södingberg, auf dem Kirchberg ob Lankowitz, am „Heiligen-Berg“; an diesen Stellen ziemlich häufig; auf Kalk.

Bellidiastrum Michellii Cass. in Salla, auf „Urkalk“ (870 bis 900 m).

Bupthalmum salicifolium L. am „Heiligen-Berg“, bei Voitsberg, im Krenngraben ob Köflach, auf dem Schlossberg Voitsberg; auf Kalk, auch in Södingberg an der Straße zwischen dem 17. und 18. km, da auch auf Kalk, häufig.

Galinsoga parriflora Cav. in Kowald bei Voitsberg.

Artemisia vulgaris L. Södingberg; Voitsberg; Gößnitzthal; häufig.

Artemisia Absinthium L. und *chamaemelifolia* Vill. in Gärten auf dem Lande.

Inula Helenium L. in Bauerngärten.

Tanacetum Balsamita L. häufig in Gärten, besonders auf dem Lande.

¹ Ist wohl *Centaurea rhenana* Boreau (vgl. A. Kerner, Österr. botan. Zeitschr. 1872, S. 117), die zu Kochs und Malys Zeiten bei uns fast allgemein für *C. paniculata* L. genommen wurde. (Anm. d. Red.)

- Santolina Chamaecyparissus* L. in Bauerngärten.
Achillea Ptarmica L. in einem Graben ob Salla gegen den Brandkogel der Stubalpe, auf einer ziemlich nassen Stelle, 900—1000 m.
Senecio nemorensis L. var. *Fuchsii* Gmel. Krenn-, Tregist- und Gradener Graben.

Ranunculaceen.

- Atragene alpina*, in Salla in einem Graben (900—1650 m) gegen den Brandkogel, auch auf diesem. Auf „Urkalk“.
Thalictrum aquilegifolium L. nicht selten im Kainachthale, im Teigitschgraben, 400—500 m.
Thalictrum flavum L. auf Wiesen der Umgebung nicht selten, bei circa 400 m.
Anemone Hepatica L. häufig auf den Kalkbergen der Umgebung, so auf dem „Heiligen-Berg“ bei Voitsberg; im Krenngraben; im Gradenergraben; auf dem Kirchberg ob Köflach; auch bei der Ruine Leonroth und bei Oberdorf.
Anemone silvestris L. auf dem Voitsberger Schlossberg (Ostseite); auf dem „Heiligen-Berg“ (Ost- und Nordseite); ob Lankowitz am Kirchberg; nicht selten.
Anemone pratensis L. auf dem Voitsberger Schlossberg; auf dem „Heiligen-Berg“; in Tregist (ob dem Steinbruch); in Menge.
Anemone ranunculoides L. am Piber-Bache am „Heiligen-Berg“; im Pibergraben, nicht häufig.
Adonis aestivalis L. massenhaft auf den kalkig-lehmigen Äckern (des vulgo Egelbacher) an der Nordseite des „Heiligen-Berges“ bei Voitsberg, bei circa 450 m.
Ranunculus aconitifolius L. nicht selten im Hochwald auf der Glein-, Stub- und Heb-Alpe.¹
Ranunculus sardous Grantz (*R. Philonotis* Ehrh.) auf Äckern bei (südlich von) Köflach; beim „Krugteich“ in Buchbach.
Ranunculus Flammula L. in Wassergräben und auf nassen Wiesen am „Krugteich“ in Buchbach, dort häufig.

¹ Wäre noch auf *R. platanifolius* L., welcher von der Hauptform durch die Reichblütigkeit zu unterscheiden ist, zu prüfen. Vgl. Gren. et Godr. Fl. de France I, pag. 27, und Richter, Verhndl. der k. k. Zool.-botan. Ges. in Wien 1887, S. 194—195. (Anm. d. Red.)

Ranunculus arvensis L. auf Äckern der Umgebung von Voitsberg (besonders auf dem Schlossberg), nicht selten.

Ranunculus lanuginosus L. im Waldschatten am Nordfuße des „Heiligen-Berges“; in Södingberg im Gebüsch, an der Straße ob dem 18. km.

Trollius europaeus L. auf feuchten Wiesen bei circa 430 m in Lobming östlich (unweit) von Voitsberg.

Helleborus viridis L. in einem Baumgarten auf dem Wege von Köflach nach Piber; in Gärten der Bauernhöfe nicht selten unter dem Namen Gillwurz (Gilbwurz) — Gilt als Heilmittel für Schweine.

Isopyrum thalictroides L. in dem schattigen Graben am Bache bei Piber, nicht häufig.

Delphinium Consolida L. in Saatfeldern in großer Menge.

Actaea spicata L. Laubwald bei der Ruine Krams; „Heiligen-Berg“ bei Voitsberg.

Resedaceen.

Reseda lutea L. bei Piber; nicht häufig.

Cistaceen.

Helianthemum Fumana Mill. auf sonnigen Kalkfelsen am Südabhange des Kirchberges ob Lankowitz; auch dort nicht häufig; auf Kalk.

Crassulaceen.

Sedum album L. auf dem Kirchberg ob Lankowitz; in Salla, Pibergraben; nicht selten; auf Kalk.

Sedum villosum L. feuchte, moorige Stelle bei 900—1000 m am Wege von St. Hema nach Hirschegg, nicht häufig.

Sempervivum montanum L. auf dem Rappold oder Rappelkogel bei 1700—1900 m auf der Stubalpe, auf der Gleinalpe; nicht selten.

Sempervivum hirtum L. auf den Kalkbergen der Umgebung (Schlossberg von Voitsberg, Zigöllerkogel, Kirchberg und Krenngraben), häufig.

Saxifragaceen.

Saxifraga rotundifolia L. Stubalpe, am Wege vom sogenannten „alten Almhaus“ auf den Rappold, nicht selten dort; bei circa 1650 m.

Saxifraga nutata L. auf dem Brandkogel (1550—1650 m, Urkalk) der Stubalpe ziemlich häufig.

Saxifraga stellaris L. an Quellen, Bächen, feuchten Stellen auf der Stubalpe, z. B. am Wege vom „alten Almhaus“ zum Salzstingl, am Fuß des Speikkogels der Stubalpe bei 1530—1570 m; dort nicht selten.

Zahlbrucknera paradoxa Rehb. Unter überhängenden Felsen, in feuchten Felsspalten in der Nähe des „grünen Tumpf“ im Teigitschgraben, 9—10 km südlich von Voitsberg, dort in Menge (circa 500 m). — Die *Zahlbrucknera* habe ich im Sallagraben circa 2 km unterhalb Salla, dem bekannten Standorte, richtig gefunden.

Violaceen.

Viola biflora L. in Hochwäldern und auf den Alpen der Umgebung häufig.

Viola palustris L. moorige Wiese beim „Kruglof“ und „Krugteich“ in Buchbach, südwestlich von Voitsberg.

Cruciferen.

Barbarea vulgaris R. Br. häufig im Kainachthal.

Turritis glabra L. auf dem Schlossberg von Voitsberg ziemlich häufig.

Arabis Halleri L. in der Umgebung Voitsbergs (397—1640 m) bis auf die Höhe der Alpen häufig, z. B. Voitsberger Schlossberg, Tregist, Arnstein Gößnitzthal, Wöllmisberg, beim „alten Almhaus“ auf der Stubalpe.

Arabis arenosa Scop. im Krenngraben nicht selten.

Arabis Thaliana L. auf Äckern in Kowald, Untergraden, Lobming bei Voitsberg, ziemlich häufig, auch im Södingthale.

Cardamine resedifolia L. auf dem Rappold oder „Rappelkogel“ bei 1920 m auf der Stubalpe vereinzelt.

Cardamine hirsuta L. auf einer Wiese an der Straße oberhalb Krems, auf Äckern am Arnstein gemein.

Cardamine rivularis Schur. auf der Stubalpe vor dem „alten Almhaus“, dort in nicht unbedeutender Menge bei 1589—1649 m.

Dentaria emeaphyllos L. Salla, Brandkogel (Stubalpe).

Dentaria bulbifera W. und Kit. Salla.

Sisymbrium Alliaria Scop. im Schlosspark von Greibeneegg, Nordseite.

Erysimum cheiranthoides L. auf Äckern in Kowald, bei Mitterdorf, im Södingthal ob Stallhofen, häufig.

Erysimum Cheiranthus Pers. (*E. silvestre* Crutz. nach A. R. v. Kerners Flora exsiccata Austro-Hungarica, Nr. 583) auf dem Kirchberg ob Lankowitz; auf dem Zigöllerkogel, im Krenngraben bei Köflach, in großer Menge; auf Kalk.

Alyssum calycinum L. Äcker in Tregist bei Voitsberg.

Thlaspi arvense L. auf Äckern der Umgebung Voitsbergs nicht selten.

Lepidium rulerale L. auf Schutt am Wege von der Voitsberger Kainachbrücke zur Glasfabrik, bei der Station Oberdorf der Graz-Köflacher Bahn; an der Eisenbahn bei Station Voitsberg, Wächterhaus Nr 86 u. a. o.

Hypericaceen.

Hypericum humifusum L. im Voitsgraben am Tregistbach, 3–4 km von Voitsberg, da nicht selten; Arnstein bei Voitsberg; Wöllmisberg.

• *Hypericum montanum* L. Voitsgraben; am „Heiligen-Berg“; im Gradener Graben; am Kirchberg ob Lankowitz; nicht selten.

Balsaminaceen.

Impatiens parviflora DC. häufig am Ufer der Kainach bei Voitsberg; besonders massenhaft im Krenngraben am Gradenbache ob Köflach.

Linaceen.

Linum catharticum L. gemein, massenhaft auf allen Wiesen.

Geraniaceen.

Geranium phacum L. häufig im Kainach- und Gradenthale, an Ufern, neben Gebüsch.

Geranium silvaticum L. auf der Stupalpe, und zwar auf Wiesen beim ärarischen Fohlenhof (sog. „Soldatenhaus“, an der Ostseite des Brandkogel, bei 1440–1500 m ungefähr.

Geranium palustre L. häufig im Södingthal ob Stallhofen am Bache an der Straße zwischen 16.–18. km; an Hecken

auf einer sumpfigen Wiese zwischen „Heiligen-Berg“ und Oberdorf bei Voitsberg; ziemlich viel; auf einer sumpfigen Hutweide östlich nächst Voitsberg.

Geranium dissectum L. Äcker bei Voitsberg, Piber, Teigitschgraben; ziemlich häufig.

Cistineen.

Helianthemum Chamaccistus Miller. Am Schlossberg von Voitsberg häufig.

Malvaceen.

Malva Alcea L. in der Umgebung Voitsbergs, ziemlich selten; gefunden 1 Exemplar an der Ostseite des „Heiligen-Berg“ und 1 Exemplar auf dem Arnstein. (An den hohen Uferhängen der Mur bei Judenburg ziemlich häufig.) An der Straße nach Krems und Oberndorf.

Malva silvestris L. in der Umgebung Voitsbergs nicht selten.

Alsineen.

Möhringia diversifolia Dollin. Im Gößnitzthale zwischen Leonroth und Teigitschmühle; an Gneisfelsen, wie sonst. In der Umgebung Voitsbergs nur an Gneisfelsen im Teigitschgraben vom „grünen Tumpf“ abwärts bis ungefähr zur „Teigitschmühle“, auch unterhalb derselben; ferner in der Kainachthalenge von Krems bis Gaisfeld; dann im Sallagraben; an diesen Orten nicht selten (400—800 m ungefähr); sowie auch im Rachaugraben (Nordwest-Abhang des Gleinalpen-Gebietes), dann auf dem „Sattelkogel“ (1461 m); östlich und nahe dem „Sattelwirt“ (bei 1376 m). Im Herbarium des Dr. Josef Haffner in Hohenburg finden sich drei Exemplare von *Möhringia diversifolia*: 1. Exemplar mit der Etiquette: Im Grazer Kreise, 1838. (Herbarium Zechenter) als *Möhringia diversifolia* Koch; 2. Exemplar mit der Standort-Angabe: Styria, Sallagraben; 3. Exemplar mit der Etiquette: *Möhr. divers.* Sallagraben, mit der Anmerkung: legit J. C. Eques Pittoni a Dannenfeldt, 1. Juni 1843. Die Priorität der Angabe des Standortes „Sallagraben“ gebürt also nicht mir, auch bezüglich des „Grazer Kreises“ nicht.

Möhringia muscosa L. im Krenngraben, im Pibergraben, auf

Kalkfelsen und Kalkgeröll; nicht selten, bei 450—500 m ungefähr.

Sagina procumbens L. im Tregistgraben.

Silenaceen.

Tunica saxifraga Scop. auf den Kalkbergen der Umgebung Voitsbergs häufig; so auf dem Voitsberger Schlossberg, auf dem Zigöllerkogel, auf dem Kirchberg bei Köflach, resp. Lankowitz.

Dianthus superbis L.¹ auf der Stubalpe in großer Menge, besonders bei Gaberl; in Gallmannsegg am Fuße der Gleinalpe; circa 1300—1550 m.

Dianthus Armeria L. in Lobming bei Voitsberg.

Saponaria officinalis L. längs der Kainach, neben Gebüsch nicht selten; Krenngraben.

Cucubalus baccifer L. an Hecken auf der Ruine Krens, am Weg in den Greißenegger Wald nahe Voitsberg; am Weg von Voitsberg nach Köflach unterhalb der Gradener Kapelle.

Silene quadrifida L. im Oswaldgraben ob Kainach an nassen Kalkfelsen.

Silene Pumilio Wulf. auf dem Rappold (circa 1800—1900 m) und dem Speikkogel der Stubalpe häufig; wahrscheinlich auch auf der Gleinalpe.

Silene nemoralis W. et Kit. im Kainachthal von Voitsberg aufwärts bis in den Eingang des Oswaldgrabens; an der Straße ob Köflach, im Krenngraben ob Köflach, am Wege von Voitsberg-Oberdorf (halbwegs); im Södingthale und zwar in der Gemeinde Södingberg zwischen dem 17. und 18. km der Straße. Auf Kalk.

Lychnis respertina Sibth. und *L. diurna* Sibth., beide ziemlich häufig.

Hypopityaceen.

Pivola uniflora L. am Rand des „Buchwald“ am oberen Ende des Laudonkogels der Stubalpe, nicht häufig; im Wald ob der Ruine Klingenstein ob Salla (Stubalpe).

¹ Die Pflanze von der Stubalpe ist vielleicht nicht der typische *Dianthus superbis* L., sondern *D. speciosus* Rehb. = *D. Wimmeri* Wichura. Vgl. Österr. botan. Zeitschr. 1873, S. 159. Ann. d. Red.

Pirola rotundifolia L. in Wäldern nicht selten.

Monotropa Hypopitys L. im Wald von Kowald nicht selten; über der Ruine Klingenstein ob Salla.

Umbelliferen.

Sanicula europaea L. in schattigen Wäldern auf den Kalkbergen der Umgebung, z. B. auf dem „Heiligen-Berg“, nicht selten.

Astrantia major L. an der Nordseite des „Heiligen-Berg“ bei Voitsberg, im Voitsgraben (auch Tregistgraben genannt) unterhalb der Alaunfabrik auf Wiesen am Bache; bei Stallhofen; am Wege von Stallhofen nach Steinberg. An den beiden ersten Orten ziemlich häufig.

Onagraceen.

Oenothera biennis L. ziemlich häufig in der Umgebung.

Circea lutetiana L. im Walde bei der Ruine Krens; im Voitsgraben (Tregistgraben) 3–4 km von Voitsberg (ob der Alaunfabrik).

Pomaceen.

Pirus Aria Ehrh. (*Sorbus Aria* Crantz) nicht selten im Krenngraben (Zigöllerkogel, Kirchberg) ob Köflach, bei 450 bis 550 m ungefähr.

Rosaceen.

Geum montanum L. häufig auf den Alpen der Umgebung.

Geum rivale L. nicht selten am Ufer der Teigitsch (südlich von Voitsberg); am Südabhange der Gleinalpe.

Comarum palustre L. am „Krugteich“ in Buchbach bei Voitsberg (470 m), in nicht unbedeutender Menge.

Potentilla argentea L. auf trockenen Rainen bei Piber, Voitsberg, im Gößnitz- und Teigitschthale, ziemlich häufig.

Potentilla rupestris L. im Teigitschgraben.

Rosa gallica L. an der Südseite des „Heiligen-Berg“ bei Voitsberg.

Rosa alpina L. auf den höheren Gebirgen und auf den Alpen der Umgebung. Niedrigster Standort im Teigitschgraben südlich von Voitsberg circa 550 m.

Papilionaceen.

Genista germanica L. in Nadelwäldern gemein.

Genista pilosa L. auf den Kalkbergen der Umgebung gemein.

Genista tinctoria L. in Wäldern, nicht selten.

Orobus vernus L. „Heiligen-Berg“ bei Voitsberg; Södingberg; Afling im Kainachthal.

Ononis spinosa L. und *Coronilla varia* L. „Heiligen-Berg“, erstere auch bei Afling und an der Straße nach Oberdorf.

Cytisus sagittalis Koch auf dem Arnstein; Ruine Krems; auf einem Hügel nächst der Kirche „Heiligenstatt“ bei Voitsberg.

Cytisus capitatus Jacq. in Wäldern der Umgebung.

Melilotus officinalis Desv. und *Melilotus albus* Desv., beide ziemlich häufig in der Umgebung.

Trifolium hybridum L. auf feuchten Wiesen in der Umgebung nicht selten.

Trifolium medium L. auf trockenen Hügeln und Rainen, an Waldrändern nicht selten in der Umgebung von Voitsberg.

Trifolium arvense L. auf trockenen Rainen östlich von Voitsberg; in Kowald, im Teigitschgraben; Piber-Krenngraben; Kleinwöllmis.

Trifolium patens Schreb. ziemlich häufig in der Umgebung von Voitsberg.

Vicia grandiflora Scop. nur auf Schutthaufen bei der Glasfabrik Voitsberg; sonst nicht in der Gegend. (Vielleicht durch Gebindstroh eingeschleppt.)¹

Sagina procumbens L. im Tregistgraben.

¹ Südeuropäische Pflanze, wahrscheinlich im Mediterrangebiet des wärmeren Litorale, Istriens und Dalmatiens ursprünglich einheimisch und von hier aus im Vordringen nach Norden über Ungarn, Krain, Steiermark und Kärnten begriffen. Die Verbreitung geschieht meistens durch Getreidesamen. — Auf Saatfeldern erscheint (in Steiermark) die schmalblättrige Form mit trüb gefärbten Blüten: *V. sordida* W. et Kit. und *V. Biebersteinii* Besser. An Grasplätzen wärmerer Gegenden kommt die breitblättrige Form mit hellbraungelben Blüten vor, die unseres Wissens bisher in Steiermark noch nicht gefunden worden ist.

(Anm. d. Red.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Dominicus Michael

Artikel/Article: [Einige Pflanzen-Standorte in der Umgebung Voitsbergs. 249-266](#)